



Pressemappe 2021
des Kantonalverbandes Schaffhausen

Inhaltsverzeichnis

1.	Pfadibewegung Schweiz (PBS).....	3
2.	Geschichte	3
3.	Aufbau.....	4
	3.1. Biberstufe.....	4
	3.2. Wolfsstufe.....	4
	3.3. Pfadistufe.....	4
	3.4. Piostufe	4
	3.5. Roverstufe	5
	3.6. PTA – Pfadi Trotz Allem: Pfadi für Behinderte	5
4.	Informationen zum Pfadikantonalverband Schaffhausen	6
	4.1. Abteilungen	6
	4.2. Aufbau der Kantonsleitung.....	7
	4.3. Zahlen und Fakten.....	8
5.	Kontaktadresse	9

1. Pfadibewegung Schweiz (PBS)

Mit rund 42'000 Mitgliedern ist die Pfadibewegung die grösste Jugendorganisation der Schweiz. Die Pfadi ist in 22 kantonale Verbände und rund 600 lokale Abteilungen aufgeteilt. Zusammen mit dem gesamtschweizerischen Dachverband sorgen die Kantonalverbände in erster Linie für die Rahmenbedingungen wie Ausbildung der Leiterinnen und Leiter, Material, Dokumentationen, jugendpolitische Arbeit und kantonale und gesamtschweizerische Anlässe. Die eigentliche Pfadiarbeit findet aber in den lokalen Abteilungen statt. Davon gehören 12 Abteilungen dem Kantonalverband Schaffhausen an. Die Abteilungen bestehen aus vier bzw. fünf Stufen, die je ein altersgerechtes Programm für Kinder und Jugendliche durchführen (siehe Seite 4).

2. Geschichte

Heute gibt es mehr als 41 Mio. Pfadis in mehr als 216 Ländern. Angefangen hat alles 1907, als Robert Baden-Powell (kurz Bi-Pi) an der Südküste Englands mit 26 Knaben das erste Pfadilager durchführte. Sein Ziel war es, den Knaben eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu bieten, durch welche sie ihre Persönlichkeit weiterentwickeln können. Innerhalb der ersten fünf Jahre breitete sich die Bewegung auf dem europäischen Festland aus. Kurz darauf wurden bereits die erste Mädchengruppe gegründet, welche ab 1912 von Baden-Powells Frau Olave Soames geleitet wurden. Rasch verbreitete sich die Idee auf der ganzen Welt und bis zu ihrem Tod unternahm Baden-Powell (gestorben 1941) und seine Frau (gestorben 1978) zahlreiche Reisen, um die Pfadibewegung in allen Erdteilen zu fördern.

In der Schweiz wurden die ersten Pfadigruppen im Jahr 1912 gegründet. 1913 wurde der Schweizerische Pfadfinderbund SPB und 1919 der Bund der Schweizerischen Pfadfinderinnen BSP gegründet. 1987 entstand die Pfadibewegung Schweiz (PBS) aus der Fusion des SPB und des BSP.

3. Aufbau

Die Pfadi ist in verschiedene Stufen aufgeteilt, welche die Kinder und Jugendlichen nach Alter unterteilen. Damit wird sichergestellt, dass die Mitglieder der Pfadi ein altersgerechtes Programm erhalten. Von der PBS wurden Ziele und Methoden als Richtlinie für die Programmgestaltung formuliert.

3.1. Biberstufe

Im Alter von 5 bis 6 Jahren können Kinder in der Biberstufe erste Pfadiluft schnuppern. Sie finden hier Raum, sich selber und andere Kinder besser kennen zu lernen, und erhalten die Möglichkeit, die Welt zu entdecken. Die Aktivitäten nehmen Rücksicht auf das Fantasiebedürfnis der Kinder. Im Kanton Schaffhausen gibt es eine Biberstufe, in welcher alle fünf bis sechs jährigen Kinder herzlich willkommen sind.

3.2. Wolfsstufe

Die Wolfsstufe wendet sich an Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren. Die Wölfler sammeln spielerisch Erfahrung im Umgang mit Gleichaltrigen. Ziel ist, als Gruppe besondere Erlebnisse zu teilen, die Fantasie der Kinder anzuregen und die eigene Persönlichkeit zu entwickeln. Ein Lager bzw. mehrere Samstagnachmittage sind deshalb in eine Rahmengeschichte eingebettet.

3.3. Pfadistufe

Die Pfadistufe ist für Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren. Im Laufe der Pfadizeit werden diese Kinder zu Jugendlichen und entdecken die neue Welt der Erwachsenen. Im Zentrum stehen Themen aus verschiedenen Bereichen wie Pfaditechnik, Handwerk, Gestalterisches, Spiel, Sport, sowie ruhige und besinnliche Momente. In der Pfadistufe lernen die Kinder Verantwortung zu übernehmen; Die Älteren helfen den Jüngeren und unterstützen so das Leiterteam.

3.4. Piostufe

Die Piostufe spricht Jugendliche im Alter von 14 bis 16 Jahren an. Die Pios wollen entdecken, erleben und erfahren. Es gilt in dieser Stufe, auf die besonderen Bedürfnisse der Jugendlichen mitten in der Pubertät Rücksicht zu nehmen. In der Piostufe wird das Aktivitätenprogramm nicht durch Leiterinnen und Leiter organisiert, sondern durch alle Mitglieder gemeinsam erarbeitet, vorbereitet und durchgeführt. Rahmen und Grundlage bilden in der Piostufe, wie auch in der Pfadistufe, das Pfadigesetz und das Pfadiversprechen.

3.5. Roverstufe

Mitglieder der Roverstufe sind Rover und Leiterinnen/Leiter, die in einer der vier anderen Stufen eine Gruppe leiten. Die in der Regel geschlechtergemischten Gruppen stellen sich ihr eigenes Programm zusammen. Neben Aktivitäten, die zu einem grossen Teil auf die Freizeitgestaltung der Gruppe zugeschnitten sind, gehören auch soziale oder ökologische Unternehmungen zum Programm. Auch der Austausch mit internationalen Pfadis gehört dazu.

Ausserdem hat die Ausbildung in der PBS einen hohen Stellenwert. In verschiedenen Aus- und Weiterbildungskursen werden die Leiterinnen und Leiter bereits ab dem 14. Lebensjahr auf ihre anspruchsvolle Tätigkeit mit Kindern und Jugendlichen vorbereitet. Die verschiedenen Kurse berücksichtigen dabei Alter und zukünftige Funktion der angehenden Leiterinnen und Leiter (z.B. Gruppenleiter, Lagerleiter, Abteilungsleiter, Kursleiter, etc.). In den meisten Ausbildungskursen der PBS ist eine Jugend+Sport Leiteraus- und Weiterbildung integriert. Seit Inkrafttreten des Jugendförderungs-gesetzes können Leiterinnen und Leiter für ihre Jugendarbeit einen speziellen Jugend-durlaub beanspruchen.

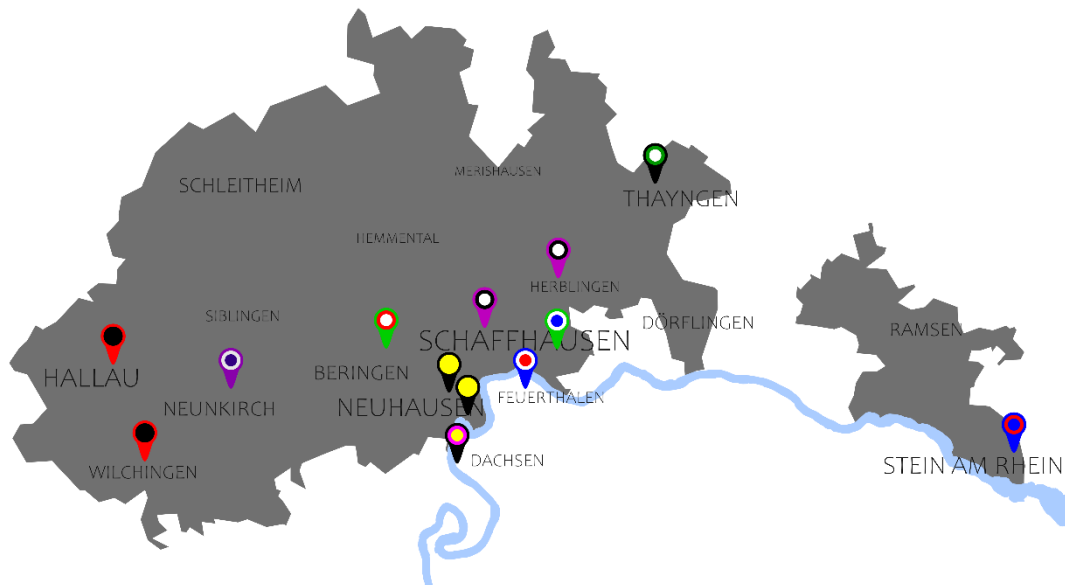
3.6. PTA – Pfadi Trotz Allem: Pfadi für Behinderte

In der Schweiz gibt es rund 30 aktive PTA-Abteilungen. Innerhalb der PTA werden Kinder und Jugendliche nach Fähigkeiten und Alter eingeteilt und die Methodik der einzelnen Stufen der individuellen Entwicklung angepasst. Den einzelnen PTA-Mitgliedern soll durch alle Stufen hindurch möglich gemacht werden, entscheiden zu können, wann und wie man etwas tun oder lassen will. Dabei soll erfahren werden, wie neu Erlerntes sinnvoll angewendet werden kann. Behinderte sollen lernen, all die kleinen Fortschritte am eigenen Massstab zu messen.

4. Informationen zum Pfadikantonverband Schaffhausen

4.1. Abteilungen

An diesen 10 Standorten ist die Pfadi im Kanton Schaffhausen vertreten.



 Abteilung Hallau-Wilchingen

 Abteilung Neunkirch

 Abteilung Beringen

 Abteilung Neuhausen


 Abteilung Laufen

 Abteilung Feuerthalen

 Abteilung Thayngen

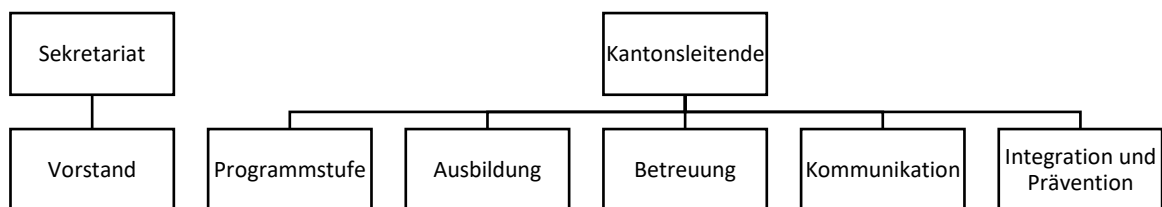
 Abteilung Stein am Rhein

 Abteilung Seewadel
(Buchthalen & Emmersberg)

 Abteilung Gütli
(Breite, Stadt Schaffhausen, Herblingen,
Geissberg, Schweizersbild & Ebnet)

Die Abteilungen Seewadel und Gütli bilden das Pfadicorps der Stadt Schaffhausen.

4.2. Aufbau der Kantonsleitung



4.3. Zahlen und Fakten

Nebst der jährlichen Delegiertenversammlung findet vier Mal pro Jahr eine Abteilungsleiterrunde statt, an welcher die Kommunikation zwischen den einzelnen Abteilungen gefördert wird.

Mitgliederzahlen per 1.1.2021

Beringen	70
Feuerthalen	75
Güetli	154
Hallau-Wilchingen	60
Laufen	49
Neunkirch	53
Neuhausen	93
Thayngen	82
Seewadel	112
Stein am Rhein	39
Total	787

Total 2020	803
Total 2019	808
Total 2018	809
Total 2017	815
Total 2016	779
Total 2015	795
Total 2014	810
Total 2013	870
Total 2012	903
Total 2011	867
Total 2010	1004
Total 2009	1051
Total 2008	1071
Total 2007	1062
Total 2006	1084
Total 2005	1089
Total 2004	1156
Total 2003	1122
Total 2002	1083

5. Kontaktadresse

Jonas Schlagenhauf v/o Joke

Wasserbrunnen 9

8235 Lohn

Handy: 077 430 14 24

Alexander Nakamura v/o Picaro

Weinsteig 4

8200 Schaffhausen

Handy: 076 419 04 93

E-Mail: kommunikation@pfadi.sh

Vielen Dank für Ihr Interesse. Wir schätzen Berichte über die Pfadi sehr und sind gerne bereit, Ihre Fragen über unsere Jugendorganisation direkt zu beantworten.